Erfahrungsbericht Katharina Herden, University of Hull

Überblick

Ich durfte mein Auslandssemester im Rahmen des Jurastudiums im Wintersemester 2023/ 24 in England an der University of Hull verbringen. Für insgesamt vier Monate habe ich dort gelebt, studiert und England kennengelernt. Möglich war dies über die Erasmus-Kooperation des Fachbereichs Rechtswissenschaften.

Vorbereitungen

Die Vorbereitungen sind kein Hindernis, um im Ausland zu studieren. Über die Webseiten des International Office und des Fachbereichs Rechtswissenschaften bekommt man alle Informationen, die man benötigt. Zusätzlich gibt es Ansprechpartner, die einem immer zur Seite stehen.

Zu Beginn musste ich eine Bewerbung mit relevanten Unterlagen, wie einem Motivationsschreiben und einem Fragebogen, abgeben.

Anfang März habe ich dann Bescheid bekommen, dass mich der Fachbereich für einen Platz an der Universität in Hull nominieren wird. Dann wurde ich an die englische Uni weitergeleitet, musste dort eine separate Bewerbung ausfüllen und Dokumente bereitstellen. Nach diesen Prozessen habe ich eine Zusage von der Uni in Hull für einen Studienplatz bekommen. Die Vorbereitung hat seitens der deutschen und der englischen Uni sehr gut funktioniert.

Angereist bin ich mit der Fähre von Rotterdam direkt nach Hull, sodass ich keine Beschränkungen für mein Gepäck hatte und mit dem Taxi vom Hafen sofort zur Uni fahren konnte.

Unterkunft

In England gibt es zwei typische Möglichkeiten, in der Unistadt zu leben. Einerseits die „on-campus accommodation“ und andererseits von privaten Anbietern (auf Studentenunterkünfte spezialisiert) bereitgestellte Häuser, in denen die Studierenden wohnen.

Ich habe mich für ein Zimmer im Wohnheim auf dem Campus entscheiden, da ich dort zu jeder Zeit einen Ansprechpartner hatte und innerhalb von 5 min alles erreichen konnte.

In Hull gibt es auf dem Campus drei verschiedene Wohnheime. Taylor Court ist etwas älter und nur für Studierende, die das ganze Jahr dortbleiben. Ich konnte zwischen Westfield Court und The Courtyard wählen und habe The Courtyard genommen. Am Ende bin ich sehr froh über meine Wahl, da diese Anlage etwas kleiner, übersichtlicher und näher an den Sportstätten und einigen Gebäuden liegt. Zudem hatte ich ein eigenes Bad in meinem Zimmer.

Insgesamt sind die Zimmer im Courtyard modern und hell eingerichtet, sodass es an nichts fehlt. In meiner WG haben wir mit acht Leuten gelebt. Diese Anzahl war passend, die Küche ist groß und modern mit einem großen Fenster mit Blick auf den Campus. Küchenutensilien sind teilweise vorhanden gewesen, wobei dies nicht garantiert wird und wir einiges selbst anschaffen mussten. Trotzdem würde ich dort, wegen der zentralen Lage und da ich mich sehr wohl gefühlt habe, wieder einziehen.

Studium

In Hull musste ich in einem Semester drei Kurse belegen, die ich im Vorfeld aus einem großen und weitem Angebot auswählen konnte. Final entschieden habe ich mich für „Introduction to Law“, „Criminal Justice“ und „UK and Transnational Commercial Law”. In diesen Fächern hatte ich jede Woche Vorlesungen und insgesamt jeweils 4- 5 Seminare im ganzen Semester. Die Vorlesungen sind etwas kleiner als in Deutschland und die Seminare ähneln unseren AGs, wobei die Professoren diese meistens selbst halten und so im engen Austausch mit den Studierenden stehen.

Wir haben Fälle nicht streng im Gutachtenstil gelöst, sondern anhand von Fragen und kleineren „case studies“ die Inhalte der Vorlesung besprochen. Diese ähneln wiederum unserem Schema und ermöglichen die Anwendung des vorher besprochenen Inhaltes. Zudem besteht ein Teil des Studiums aus dem Lesen von Urteilen, angelehnt an das britische „Case Law“.

Die Bewertung erfolgte über Essays, die bis zum Ende des Semesters abgegeben und ca. 2000- 4000 Wörter umfassen mussten, dies variierte je nach Fach. Die Professoren haben uns selbst auf die Aufsätze vorbereitet, indem wir Essaypläne abgeben und persönlich besprechen konnten. Die Seminare waren konkret auf die Aufgabenstellung ausgelegt und man profitierte von den kleinen Gruppen in den Vorlesungen.

Alltag und Freizeit

Ich hatte neben dem Studium ausreichend Zeit für Reisen, Sport und Freizeit.

In der Fresher´s Week hat man die Möglichkeit, die Sportclubs auszuprobieren und weitere Societies kennenzulernen. Dies sind gute Möglichkeiten, um Freunde außerhalb der Uni und der Flat zu finden. Ich habe mich entschieden, Lacrosse zu spielen, wir hatten 2x pro Woche Training und mittwochs fanden Auswärts- oder Heimspiele statt. Es war spannend, für eine englische Uni auf dem Spielfeld zu stehen und mit seinen Teamkollegen, die auch zu Freunden wurden, an Wettkämpfen teilzunehmen.

In meinen Mitbewohnern, die aus Deutschland, Amerika und Frankreich kommen, habe ich tolle Freunde gefunden und wir hatten eine sehr schöne Zeit.

Zusammen haben wir viele Reisen für einen oder mehrere Tage in den Süden Englands, London und nach Edinburgh gemacht. Außerdem ist das Stadtzentrum von Hull mit dem Bus schnell zu erreichen, um einen Kaffee zu trinken, durch Läden zu bummeln oder am Ufer des Humbers spazieren zu gehen.

Alles in allem kann ich sagen, dass man genug Zeit hat und Uni und Freizeit gut miteinander kombinieren kann.

Tipps für zukünftige Studierende

Als Tipps für Studierende, die ein Semester in Hull verbringen möchten, kann ich sagen, dass man alles einfach auf sich zukommen lassen sollte.

Akademisch habe ich mich nicht zusätzlich auf die Kurse vorbereitet, sondern habe abgewartet, welche Informationen mir vor Ort gegeben werden. Dabei hat mein Englisch aus der Schule gereicht, weitere (auch juristische) Vokabeln lernt man automatisch in den Vorlesungen. Zudem kommt man sehr schnell in das juristische Englisch rein und man muss sich keine Sorgen um das Verständnis von Urteilen und Texten oder das Verfassen der Essays machen.

Um neue Freunde aus England zu finden, sollte man definitiv einem Sportteam beitreten, denn gleichzeitig reist man für Auswärtsspiele zu anderen Universitäten.
Für Tagestrips bieten sich Orte an der Ostküste, wie Scarborough und Bridlington, York, Nottingham und Manchester an. Über die Trainline- App kann man Züge und Reisebusse günstig in Verbindung mit einer Railcard buchen.
Aber Achtung: wenn man einen Linienbus nehmen möchte, muss man die Hand rausstrecken, sonst fährt der Bus einfach an der Haltestelle vorbei.
Vor der Abreise habe ich mich viel mit einer Studentin ausgetauscht, die im Jahr zuvor in Hull war. Sie hat viele spezifische Fragen zur Bewerbung, zu Abläufen in der Uni und vielem mehr mit Geduld beantwortet. Es lohnt sich nachzufragen, damit einem weitergeholfen werden kann (dies gilt auch vor Ort in Hull, man konnte immer fragen und hat eine freundliche Antwort bekommen).

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine wunderbare Zeit in England hatte und sehr dankbar für die Erfahrungen und Erinnerungen bin.
Schlechte Erfahrungen fallen mir grundsätzlich nicht ein. Meine beste Erfahrung kann ich nicht auf einen Moment festlegen, da es so viele gab. Ich durfte viel von England und Wales sehen, habe ganz tolle Freunde gefunden und habe eine Menge gelernt.
Ich denke sehr oft an die Abende zurück, die ich mit meiner Flat in unserer Küche verbracht habe, morgens mit meinen Mitbewohnern Kaffee zu trinken, zusammen zu kochen, gemeinsames Laufen und Sport machen, unsere vielen Reisen, mit meinem Team abends zu trainieren und in der Vorlesung zu sitzen und ganz leicht zu realisieren, dass man gerade an einer englischen Uni Jura studiert.
Wenn man also die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zu machen, kann ich nur sagen: nutzt die Gelegenheit, es wird eine ganz besondere Zeit!

Katharina Herden